



# B2

## **GOETHE-ZERTIFIKAT B2 (MODULAR)** **DEUTSCHPRÜFUNG FÜR** **JUGENDLICHE UND ERWACHSENE**

### **MODELLSATZ JUGENDLICHE**

A1

A2

B1

**B2**

C1

C2

Wird ab dem 01.01.2019 an ausgewählten Prüfungszentren und ab dem 01.08.2019 weltweit angeboten.



**GOETHE**  
**INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

## **Materialien zur Prüfung Goethe-Zertifikat B2**

**Prüfungsziele Testbeschreibung ISBN 19-061868-2**

[www.goethe.de/gzb2](http://www.goethe.de/gzb2)



### **Quellennachweise**

**Texte: Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen: Goethe-Institut e. V.**

**Fotos: Hören Teil 3: Goethe-Institut/Loredana La Rocca, Bernhard Ludewig**

**Lesen Teil 1: Goethe-Institut/Valentin Fanel Badiu, Bernhard Ludewig,**

**Lesen Teil 2/3, Sprechen, Schreiben: Colourbox.de**

### **Impressum**

**© Goethe-Institut 2018**

**1. Auflage Mai 2018**

**Herausgeber:**

**Goethe-Institut e. V.**

**Bereich Prüfungen**

**Dachauer Str. 122**

**80637 München**

**V.i.S.d.P.: Johannes Gerbes**

**Audioproduktion: Tonstudio Langer e. K., Neufahrn**

# Inhalt

---

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Das Goethe-Zertifikat B2 im Überblick</b>	<b>5</b>
<b><u>Kandidatenblätter</u></b>	<b>6</b>
<b>Lesen</b>	<b>6</b>
<b>Hören</b>	<b>21</b>
<b>Schreiben</b>	<b>28</b>
<b>Sprechen</b>	<b>31</b>
<b><u>Prüferblätter</u></b>	<b>37</b>

---

## Vorwort

Die Prüfung *Goethe-Zertifikat B2* wurde vom Goethe-Institut/Deutschland entwickelt. Sie wird weltweit nach einheitlichen Kriterien durchgeführt und ausgewertet.

Die Prüfung *Goethe-Zertifikat B2* richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Für das *Goethe-Zertifikat B2 für Jugendliche* wird ein Alter ab 15 Jahren empfohlen und für das *Goethe-Zertifikat B2 für Erwachsene* ein Alter ab 16 Jahren.

Diese Prüfung dokumentiert die vierte Stufe – B2 – der im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala. Die Stufe B bezeichnet die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung. Mit erfolgreichem Abschluss dieser Prüfung haben Teilnehmende nachgewiesen, dass sie die überregionale deutsche Standardsprache für ihre persönlichen Belange im privaten, gesellschaftlichen, akademischen und beruflichen Leben einsetzen können.

Sie können:

- gesprochene Standardsprache in Gesprächen, Vorträgen und in Radiosendungen verstehen, dabei zu abstrakten Themen die Hauptinhalte verstehen und für sich relevante Informationen entnehmen,**
- eine breite Palette von geschriebenen Texten verstehen, darunter längere, komplexere Sachtexte, Kommentare und Berichte,**
- sich in E-Mails und Diskussionsbeiträgen über komplexe Sachverhalte schriftlich klar und strukturiert ausdrücken,**
- klar strukturierte mündliche Darstellungen zu abstrakten Themen geben,**
- sich in vertrauten Kontexten aktiv an Diskussionen beteiligen, dabei Stellung nehmen und eigene Standpunkte darlegen.**

Geprüft werden die vier Fertigkeiten *Lesen, Hören, Schreiben* und *Sprechen*. Diese können einzeln, also modular, abgelegt werden oder zusammen als Ganzes.

In der Prüfung lassen sich maximal 100 Punkte pro Modul erreichen. Die Bestehensgrenze liegt bei 60 Punkten, also 60 Prozent.

Der vorliegende Modellsatz entspricht in Aufgabentypen, Itemzahl, Zeitvorgaben den Originalaufgaben der Prüfung *Goethe-Zertifikat B2*. Sie können damit eine Prüfungssituation simulieren, wenn Sie die Aufgaben wie unter echten Prüfungsbedingungen bearbeiten.

Wir wünschen den Teilnehmenden viel Erfolg bei der Vorbereitung.

## Das Zertifikat B2 im Überblick

Modul	Aufgabe	Prüfungsziel	Aufgabentyp	Items	Zeit
<u>Lesen</u>	1	Einstellungen/Haltungen verstehen	Zuordnung 4 Texte	9	Insgesamt 65 Minuten
	2	Informationen verstehen	Zuordnung 6 Texte	6	
	3	Informationen verstehen	Wahl (3-gliedrig MC)*	6	
	4	Standpunkte verstehen	Zuordnung 8 Texte	6	
	5	Regeln/Instruktionen verstehen	Zuordnung 3 Absätze	3	
<u>Hören</u>	1	Alltagsgespräche verstehen	Wahl (2-gliedrig R/F)*	5	Insgesamt 40 Minuten
	2	Informationen verstehen	Wahl (3-gliedrig MC)	5	
	3	Aussagen verstehen	Wahl (3-gliedrig MC)	6	
	4	Vorträge verstehen	Zuordnung Passagen Wahl (3-gliedrig MC)	6 8	
<u>Schreiben</u>	1	Produktion Meinungsäußerung verfassen	Freier Text (150 Wörter): Meinung äußern, begründen, etwas vorschlagen, Vor- und Nachteile erläutern		50 Min
	2	Interaktion Korrespondenz Persönliche Mitteilung verfassen	Freier Text (100 Wörter): erklären, beschreiben, etwas vorschlagen, höflich bitten		25 Min.
<u>Sprechen</u>	1	Produktion/Interaktion Vor Publikum sprechen; Fragen stellen und beantworten	Vorbereiteter Vortrag zu einem gewählten Thema und Beantwortung von Nachfragen		Je 4 Min pro TN
	2	Interaktion Argumente pro und kontra erörtern	Gespräch zu einer kontro- versen Frage; Teilnehmende vertreten eine Position argumentativ		5 Min. insg.

\* MC = Multiple Choice; R/F = Richtig / Falsch

---

## Kandidatenblätter

# Lesen

65 Minuten

---

**Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.  
Du liest mehrere Texte und löst Aufgaben dazu.  
Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.  
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.**

**Vergiss bitte nicht, deine Lösungen  
innerhalb der Prüfungszeit auf den  
Antwortbogen zu schreiben.**

**Bitte markiere deutlich und verwende  
keinen Bleistift.**

**Wörterbücher und Mobiltelefone sind nicht erlaubt.**

---

**Teil 1 vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten**

**Du liest in einem Forum, wie Jugendliche ihre Ferien verbringen. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.**

**Beispiel**

**0 Wer ruht sich sehr gerne an einem bekannten Ort aus? Lösung: a**

- 1 Wer möchte Landschaft und Natur hautnah erleben?**
- 2 Wer legt im Urlaub Wert auf neue Kontakte zu Gleichaltrigen?**
- 3 Wer verbringt auf Reisen die meiste Zeit mit den Eltern?**
- 4 Für wen ist eine komfortable Unterbringung wichtig?**
- 5 Wer konnte sein Englisch während des Urlaubs üben?**
- 6 Wer genießt den Urlaub gerne am Meer?**
- 7 Wer bekommt neue Ideen durch Gespräche mit anderen Reisenden?**
- 8 Wen reizt das Reisen ohne festes Ziel?**
- 9 Wer gibt für die Übernachtung besonders wenig aus?**

## Teil 1

**Richtig reisen – immer anders**

A – Eva

Meine Familie fährt, schon seit ich klein war, in dasselbe Hotel am Meer. Mittlerweile kennen uns dort alle und wir werden fast wie Familienmitglieder aufgenommen. Viele mögen solche Ferien langweilig finden, aber für mich gibt es nichts Schöneres, als mich in dieser vertrauten Umgebung vom Schulstress zu erholen. Außerdem ist vielleicht der Ort derselbe, aber ich erlebe trotzdem jedes Jahr viel Neues. Erstens sind immer wieder andere Hotelgäste da, auch einige in meinem Alter, mit denen ich dann die meiste Zeit verbringe – mit manchen maile ich noch jahrelang oder treffe sie sogar irgendwann wieder. Und zweitens erkunden wir oft die Umgebung, entweder mit Fahrrädern oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dadurch haben wir sicher mehr vom Land erfahren als andere Touristen. Außerdem würden wir woanders kaum etwas Vergleichbares finden – dazu sind wir wohl schon zu verwöhnt.



B – Ben

Diesen Sommer war es endlich soweit – ich durfte das erste Mal für zehn Tage mit zwei Freunden eine Zugreise machen. Meine Eltern hatten mir zwar schon oft von ihren eigenen Zugreisen quer durch Europa erzählt, aber trotzdem wollten sie es mir erst nicht erlauben. Irgendwann haben sie endlich nachgegeben. Es ist schon seit Jahren mein großer Traum, einfach mit dem Zug durch Europa zu reisen und beim Aufwachen nicht zu wissen, wo du einschlafen wirst! Und ich bin nicht enttäuscht worden – ganz im Gegenteil. Wir haben so viele lustige und auch spannende Abenteuer erlebt und viele junge Leute aus der ganzen Welt kennengelernt. Nebenbei habe ich sogar ganz viel Englisch und Französisch gesprochen. Weil meine Noten in der Schule deswegen besser geworden sind, haben mir meine Eltern versprochen, dass ich nächstes Jahr einen ganzen Monat unterwegs sein darf.



## Teil 1



C – Chris

**Für mich wäre es eine Horrorvorstellung, meinen Urlaub im Liegestuhl zu verbringen. Ich kann mich nur erholen und auftanken, wenn ich mich aktiv erprobe und so meine Fähigkeiten testen kann. Zum Glück sind meine Eltern selbst genauso sportbegeistert wie ich, sodass wir uns jedes Jahr schnell auf ein Ziel einigen können: Dieses Jahr ging es mit dem Rucksack quer durch die Alpen. Angefangen hat es vor einigen Jahren ganz harmlos mit einem normalen Aktivurlaub, aber mittlerweile suchen wir echte Herausforderungen. Um unabhängig zu sein, haben wir Zelte dabei – ganz abgesehen von der Freiheit ist es auch kostengünstig. Um ehrlich zu sein, bin ich abends so müde, dass ich überall schlafen könnte. Manchmal lerne ich auch tolle Menschen kennen, denn man trifft unterwegs oft andere „Abenteurer“. Die haben viel zu erzählen und geben uns Anregungen für spätere Reisen.**



D – Tanja

**Urlaub bedeutet für mich Reisen und Reiten. Mit meiner Freundin fahre ich jetzt das dritte Mal nach Andalusien. Dort gibt es eine Spitzen-Reitanlage! Man wohnt in typisch andalusischen Appartements – mit allen Bequemlichkeiten. Viele Gäste sind Stammgäste, aber man lernt jedes Mal auch neue Leute kennen, manche in meinem Alter. Ich freue mich schon riesig auf die Reitausflüge, wo man auf breiten Sandwegen endlos lang galoppieren kann. Man reitet durch Pinien- und Eukalyptuswälder und entlang an großen Kakteen – manchmal ohne festes Ziel. Herrlich! Und die Reitlehrer haben immer neue Ideen! In der Vorsaison haben wir supergünstige Preise. Und: Es sind noch Strandritte direkt am Meer möglich – für mich der absolute Traum! Der Reitunterricht findet in spanischer Sprache statt – so kann man, wenn man will, sogar noch seine Sprachkenntnisse ausbauen!**

**Teil 2 vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten**

Du liest in einer Zeitschrift einen Artikel über die Zukunft des Kinos. Welche Sätze A bis H passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

## Das Kino im Zeitalter des Internets



Das Kino wird sterben. Das ist keine neue These, aber seit dem Siegeszug des Internets ist sie aktueller denn je. Denn es gibt tatsächlich kaum mehr Schlangen vor den Kinos oder den Popcornständen. Auch die Sitzreihen werden immer leerer. Die Leute schauen Filme lieber zu Hause auf dem Sofa. [...0...] Vor allem seit Filme zum Herunterladen oder Streamen im Internet verfügbar sind.

Auch das bisher exklusive Recht der Kinos, Filme für einen Zeitraum von circa drei Monaten als erste zeigen zu dürfen, bevor sie woanders veröffentlicht werden, wird angegriffen. [...10...] Das bedeutet starke Konkurrenz für das Kino um die Ecke. Manche sagen aber: Das Kino bleibt uns auch morgen noch erhalten. Es wird allerdings nicht mehr so sein, wie wir es kennen.

Bisher bestimmen die einzelnen Kinos zum Beispiel noch größtenteils selbst ihr Programm. Aber das dürfte sich bald ändern. [...11...] Eine Internet-Plattform hat in Deutschland Strukturen geschaffen, in denen sich die Zuschauer Filme wünschen können. Dazu muss man sich auf der Plattform anmelden, schon kann man sich seinen Lieblingsfilm wünschen. Wollen genügend andere Interessenten denselben Film sehen, bietet ein Kino in der Nähe an, den Film zu zeigen. Tickets können von da an reserviert werden. [...12...]

## Teil 2

Dass ein Kino Filme nur noch auf Wunsch zeigt, könnte das Konzept der Zukunft werden. Zufriedene Zuschauer sehen ihren Wunschfilm und die Kinosäle sind gefüllt. So profitieren sowohl die Zuschauer als auch die Kinobetreiber. Die Konkurrenz, die dadurch entsteht, dass ein Film gleichzeitig im Internet und Kino startet, stört wahrscheinlich wenige. [...13...] Filme, die sich mit ungewöhnlichen Themen befassen und mit wenig Geld produziert werden, werden es in Zukunft schwer haben, auf der großen Leinwand gezeigt zu werden. Es entsteht die Gefahr, dass sich die Produktionen nur noch nach dem Geschmack der Masse richten. [...14...] Das kann nicht nur für Filmemacher ungeahnte Folgen haben, sondern auch für manche kleinere Kinos.

Wenn irgendetwas aber das gute alte Kino am Leben halten kann, dann ist es das Gemeinschaftsgefühl der Zuschauer. [...15...] Und genau dieses Gefühl könnte sich durch die Vernetzung von Gleichgesinnten im Internet sogar verstärken.

**Aufgabe 10:** Satz A  B  C  D  E  F  G  H

**Aufgabe 11:** Satz A  B  C  D  E  F  G  H

**Aufgabe 12:** Satz A  B  C  D  E  F  G  H

**Aufgabe 13:** Satz A  B  C  D  E  F  G  H

**Aufgabe 14:** Satz A  B  C  D  E  F  G  H

**Aufgabe 15:** Satz A  B  C  D  E  F  G  H

**Teil 2****Beispiel**

**0** Denn längst ist zu Hause ein authentisches Kino-Erlebnis möglich.

**Sätze A bis H:**

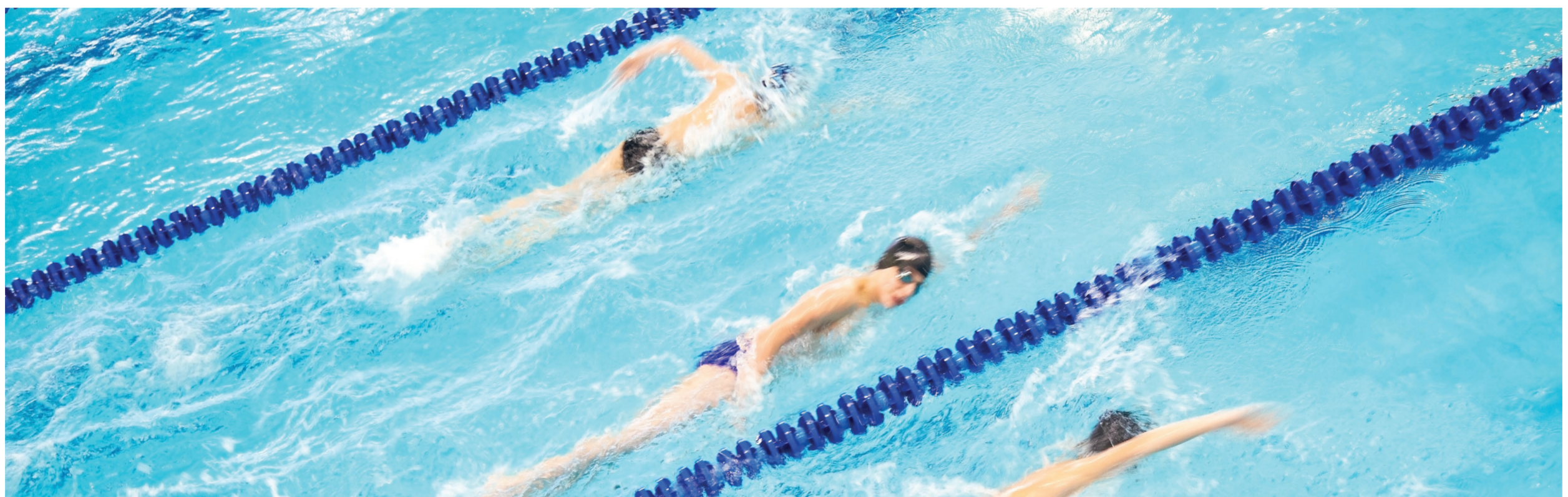
- A** Denn wie das Kino von morgen aussieht, kann man schon heute absehen.
- B** Welcher Film aber letztendlich in die Kinos kommt, wissen jedoch nur die Zuschauer.
- C** Ein Mausklick könnte über die Zukunft ganzer Drehbücher entscheiden.
- D** Allerdings dürfte das neue Geschäftsmodell manchen Filmemachern nicht gefallen.
- E** Denn Kino ist etwas, das man zusammen erlebt.
- F** Manche Filme werden nämlich gleichzeitig zu dem Kinostart auch im Internet gezeigt.
- G** Aber erst wenn genügend Bestellungen zusammenkommen, wird der Film auch gezeigt.
- H** Dennoch ist das Kino ein gemeinsames Erlebnis.

**Teil 3 vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten**

Du liest in einer Zeitung einen Artikel über ein Schulprojekt. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

## Schwimmen für sauberes Wasser

Schwimmen ist gut. Gut für den Kreislauf, gut für die Muskulatur und eine gute Körperhaltung. Gestern war Schwimmen gut für Kinder in Afrika. Denn die Schülerinnen und Schüler eines Mainzer Gymnasiums stiegen ins Wasser, um möglichst viel Geld für ein Hilfsprojekt der UNICEF in Afrika mit Schwimmen zu verdienen. Der Erlös des Turniers geht an ein Internat in Mali. Dort muss mit ausländischer Hilfe die Wasserversorgung aufgebaut werden, denn ohne sauberes Wasser kann der Schulbetrieb nicht starten.



Sportunterricht einmal anders. Denn die Jungen und Mädchen brauchten nicht zu zeigen, wie gut sie einen bestimmten Schwimmstil beherrschen oder von einem Turm ins Wasser springen können. Die Lehrer, die mitgekommen waren, hatten sogar ihre Notenbücher zu Hause gelassen, es war egal, ob jemand eine Eins oder eine Drei für seine Schwimmleistung verdient hatte.

Nicht egal war den Schülern jedoch, wie viel Geld sie mit ihrer Aktion verdienen konnten. Die Spielregeln waren folgendermaßen: Die Schüler bekamen ein Blatt, auf dem sie so viele Sponsoren wie möglich eintragen sollten. Damit konnten die Schüler zu ihren Eltern, zu Verwandten und Bekannten gehen und einen frei gewählten Geldbetrag eintragen lassen. Pro hundert Meter Schwimmen konnte irgendein Betrag angegeben werden. Die Schüler hatten eine halbe Stunde Zeit, so viele Meter im

**Teil 3**

**Schwimmbecken zu schwimmen, wie sie in dieser Zeit schafften. Am Ende wurde das Sponsorengeld eingesammelt.**

**Auf allen Bahnen des städtischen Hallenbads herrschte an diesem Vormittag Hochbetrieb. Die Schülerinnen und Schüler zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft und kämpften sich durchs Wasser wie die Weltmeister. Die Lehrer, die am Beckenrand standen und die zurückgelegten Distanzen notierten, waren erstaunt von der Leistung, zu der ihre Schüler imstande waren. Eher durchschnittliche Schüler im Schwimmunterricht wurden zu wahren Hochleistungssportlern. Spitzenreiter war der 11-jährige Marc aus einer sechsten Klasse, der sowohl die meisten Sponsoren als auch die meisten Meter gesammelt hatte: Er schwamm ohne Pause die ganze halbe Stunde durch und legte insgesamt tausend Meter zurück. Er selbst meinte am Ende: „Die letzten hundert Meter konnte ich kaum noch und dachte, ich muss aufhören. Ich wollte aber unbedingt die tausend Meter schaffen und habe noch einmal die Zähne zusammengebissen.“**

**So kam bei dem Turnier auch eine ansehnliche Summe an Geld zusammen, die einem Repräsentanten von UNICEF feierlich übergeben wurde. Damit erhalten die Kinder in einem Internat in Mali endlich sauberes Wasser. Nach den guten Erfahrungen mit dem Schwimmturnier plant die Schule auch in Zukunft wieder Sportfeste für einen guten Zweck. Denn auch die Schüler waren von dem Turnier begeistert. Offen ist noch die Sportart: Schwimmen, Radfahren oder Laufen.**

## Teil 3

## Beispiel

**0** Eine Schule in Mainz unterstützt ein Hilfsprojekt, damit ...

- a** afrikanische Kinder die Schule besuchen können.
- b** in Mali ein Internat gebaut werden kann.
- c** eine Wasserleitung installiert werden kann.

**16** Die Lehrer im Sportunterricht ...

- a** zeigten, wie gut sie schwimmen können.
- b** sprangen vom Turm ins Wasser.
- c** vergaben keine Noten.

**17** Wie viel Geld eingenommen wurde, war abhängig von ...

- a** den in der Sponsorenliste angegebenen Geldbeträgen.
- b** der Zeitdauer des Schwimmens.
- c** der Anzahl der in der Sponsorenliste eingetragenen Namen.

**18** Bei dem Schwimmturnier war es wichtig, dass ...

- a** man als erster ins Ziel kommt.
- b** alle ein gutes Ergebnis erreichen.
- c** möglichst viele Bahnen geschwommen werden.

**19** Die Lehrer bemerkten bei dem Schwimmturnier, dass ...

- a** die Schüler motivierter waren als im normalen Schwimmunterricht.
- b** die Schüler über ihre erreichte Leistung staunten.
- c** manche Schüler keine guten Schwimmer sind.

**20** Ein Elfjähriger wird in dem Bericht besonders hervorgehoben, weil ...

- a** er der jüngste Sammler von Sponsoren war.
- b** er die längste Strecke von allen geschafft hatte.
- c** seine Sponsoren das meiste Geld gespendet hatten.

**21** Warum wird bald wieder ein Sportturnier stattfinden? Weil ...

- a** die Schüler sehr gerne daran teilnehmen.
- b** die Schule neue Erfahrungen ermöglicht.
- c** Sport einem guten Zweck dient.

**Teil 4 vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten**

Du liest in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zu Studium und Ausbildung. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift?

Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

**Beispiel**

**0** Studium bereitet nicht auf die Berufspraxis vor

Lösung: a

**22** Wünsche von Eltern und Kindern sind nicht immer dieselben

**23** Arbeitgeber suchen Mitarbeiter, die eine Lehre absolviert haben

**24** Die Wahl des Studienfachs muss gut überlegt sein

**25** Studierte Menschen bringen gesellschaftliche Erneuerung

**26** Erst Ausbildung, dann Studium

**27** Gute Idee bringt mehr als Studium oder Ausbildung



## Teil 4

## Studium oder Ausbildung?



Für soziale Berufe gilt meiner Meinung nach: Um Menschen zu helfen, ist kein Studium notwendig – da wird oft zu viel Theorie vermittelt, die im beruflichen Alltag nicht nur nicht gebraucht wird, sondern sogar ein Hindernis sein kann. Ein Ausbildungsberuf ist da oft wesentlich praxisnäher.

*Marta, Konstanz*

**b**

Heutzutage will praktisch jeder studieren. Aber wer soll denn all die Akademiker einstellen? Mehr junge Leute sollten eine Ausbildung machen – der Bedarf an Fachkräften mit Ausbildung ist im Moment riesengroß. Da findet sich für jeden etwas, und entsprechend gut sind die Verdienstmöglichkeiten.

*Fabian, Augsburg*

**c**

Ein Studium? – Natürlich. Aber für manche Unentschiedene ist es besser, vorher etwas Handfestes zu lernen. Zum Beispiel erst Krankenpfleger und dann Arzt. So hat man stets zwei Blickwinkel bei maximaler Sachkenntnis. Und man kann sich die Pflegerausbildung in einem späteren Medizinstudium anrechnen lassen.

*Luca, Schwerin*

**d**

Warum heißt es immer Studium oder Ausbildung? – Für die Gründung eines Start-up-Unternehmens, also einer eigenen kleinen Firma, braucht man einen guten Einfall und Mut. Weder das eine noch das andere lässt sich irgendwo lernen. Die Frage der Ausbildung ist in dem Bereich eher zweitrangig.

*Pascal, Berlin*

## Teil 4

e

Es darf nicht vergessen werden, dass es Berufsgruppen gibt, für die weder Studium noch Ausbildung greifen. Das beste Beispiel ist der Landwirt, der von Kindesbeinen an von den Eltern lernt, was zu tun ist. Diese Lebensschule ist einfach durch nichts zu ersetzen!

*Christian, Görlitz*

f

Die Erwartungen der Mütter und Väter sind meist höher als die des Nachwuchses. Viele Eltern wollen für ihre Söhne und Töchter unbedingt ein Studium, dabei wären die selber mit einer Ausbildung zufriedener. Der Ehrgeiz dieser Eltern führt oft zu Streit, Unzufriedenheit und späteren Misserfolgen!

*Linda, Bochum*

g

Natürlich ist eine Berufsausbildung wichtig. Doch in einer Ausbildung lernt man nur die Arbeitstechniken, die es schon gibt. Damit bleibt alles beim Alten. Um an die Zukunft zu denken, müssen wir in die Zukunft denken. Das lernt man aber nur im Studium. Damit wir die Gesellschaft voranbringen, brauchen wir einfach Menschen mit einer akademischen Ausbildung.

*Laila, Darmstadt*

h

Ohne Studium ist man heute doch nichts mehr. Genau deshalb ist es so wichtig, sich vorher genug Zeit zu nehmen, um herauszufinden, wer man ist und was man studieren will. Wer hat schon die Zeit und das Geld, das Fach zu wechseln oder noch einmal neu anzufangen?

*Ben, Kiel*

**Teil 5 vorgeschlagene Arbeitszeit: 6 Minuten**

**Du bist an einer deutschen Schule und liest die Schulordnung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.**

## **Schulordnung der Bertolt-Brecht-Realschule**

### **Inhaltsverzeichnis**

- a Umgang mit dem Eigentum der Schule**
- b Ordnung und Sauberkeit**
- ~~c~~ Verhalten in der Schule**
- d Pünktlichkeit**
- e Unterrichtszeiten**
- f Sicherheit**
- g Schülersprecherinnen und Schülersprecher**
- h Entschuldigungsverfahren**

## Teil 5

## Beispiel

- 0 (1) Abfälle sind in die dafür vorgesehenen Mülleimer zu entsorgen.  
 (2) Die Toiletten sind sauber und ordentlich zu hinterlassen.  
 (3) In den Pausen sind die Unterrichtsräume zu verlassen. Der Verwaltungstrakt ist kein Pausenbereich.

a  b  c  d  e  f  g  h

## 28 Paragraf 28

Die zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel wie Bücher und die räumliche Ausstattung (Möbel) sind mit Sorgfalt zu behandeln. Falls eine Beschädigung festgestellt wird, ist dies umgehend einer Lehrkraft zu melden. Für mutwillige Beschädigungen (Beschmierungen, Bemalen und Ähnliches) haften der/die Schüler/-in oder seine Erziehungsberechtigten in vollem Umfang. Das Gleiche gilt für die EDV-Ausstattung.

a  b  c  d  e  f  g  h

## 29 Paragraf 29

Der Unterricht an der Bertolt-Brecht-Realschule findet werktags von 08:00 Uhr bis 14:15 Uhr statt. Eine Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Die Pausen sind 15 Minuten lang und finden nach der 2., 4. und 6. Stunde statt.

a  b  c  d  e  f  g  h

## 30 Paragraf 30

- (1) Falls ein/-e Schüler/-in krank ist oder aus anderen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen kann, benachrichtigt er/sie schriftlich die Schule. Die Vorlage der Benachrichtigung muss nach spätestens einer Unterrichtswoche erfolgen.  
 (2) Bei minderjährigen Schülern/Schülerinnen muss die Krankmeldung von einer erziehungsberechtigten Person unterschrieben sein.  
 (3) Das Nachschreiben einer durch Krankheit versäumten Klassenarbeit ist nur bei Vorlage eines ärztlichen Attestes möglich. Der Nachschreibetermin kann auch auf einem Samstag liegen.  
 (4) Meldet sich ein/-e Schüler/-in nicht oder wird der Grund der Abwesenheit von der Schule nicht anerkannt, so wird dies im Zeugnis als „nicht anwesend“ vermerkt.

a  b  c  d  e  f  g  h

---

**Kandidatenblätter****Hören****circa 40 Minuten**

---

**Das Modul *Hören* hat vier Teile.  
Du hörst mehrere Texte und löst Aufgaben dazu.**

**Lies jeweils zuerst die Aufgaben und  
höre dann den Text dazu.**

**Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.**

**Vergiss bitte nicht, deine Lösungen auf den  
Antwortbogen zu übertragen.  
Dazu hast du nach dem Modul *Hören* fünf  
Minuten Zeit.**

**Am Ende jeder Pause hörst du dieses Signal: **

**Wörterbücher und Mobiltelefone sind nicht erlaubt.**

---

**Teil 1**

Du hörst fünf Gespräche und Äußerungen.

Du hörst jeden Text einmal. Zu jedem Text löst du zwei Aufgaben.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lies jetzt das Beispiel. Dazu hast du 15 Sekunden Zeit.

**Beispiel**

**01** Die Jugendliche berichtet über die Vorteile ihres Ferienjobs.

 **Richtig** **Falsch**

**02** Was hat dem Mädchen am meisten gefallen?

 **a** Das Arbeitsklima mit den Kollegen. **b** Die gute Bezahlung. **c** Die Erholung von der Schule.**Text 1**

**1** Ein junger Mann berichtet von einem nächtlichen Erlebnis beim Zelten.

 **Richtig** **Falsch**

**2** Der andere junge Mann ...

 **a** konnte sein Zelt nicht finden. **b** wäre gerne dabei gewesen. **c** mochte die Musik gar nicht.**Text 2**

**3** Eine junge Frau berichtet, was ihre Mutter über gesunde Ernährung denkt.

 **Richtig** **Falsch**

**4** Die junge Frau isst Pommes frites, wenn ...

 **a** ihre Mutter nicht da ist. **b** die Schule später aus ist. **c** sie mit Freundinnen unterwegs ist.

**Text 3**

**5** Ein Schüler berichtet von einer besonderen Aktivität der Klasse.

 Richtig *Falsch*

**6** Warum kam die Aktivität gut an?

**a** Die Ausstellung war informativ und interessant.

**b** Man konnte ein echtes römisches Haus sehen.

**c** Man konnte ein Referat über die Römer hören.

**Text 4**

**7** Zwei Jugendliche berichten über ein Konzert.

 Richtig *Falsch*

**8** Ein Jugendlicher ...

**a** findet die Inhalte eines Blogs gut.

**b** hat durch den Blog viele neue Bands kennengelernt.

**c** möchte seine Meinung in einen Blog schreiben.

**Text 5**

**9** Zwei Schülerinnen sprechen über ein erfolgreiches Projekt.

 Richtig *Falsch*

**10** Die beiden Personen ärgern sich, weil die anderen ...

**a** zu Hause geblieben sind.

**b** keine Lust hatten mitzuarbeiten.

**c** sich nicht vorbereitet hatten.

## Teil 2

Du hörst im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Welt der Kunst. Du hörst den Text zweimal. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu hast du 90 Sekunden Zeit.

- 11** Warum ist es schwer, einen Platz an der Schauspielschule zu bekommen?
- a Die Auswahl der Bewerber ist sehr streng.
  - b Das Studium ist schwer.
  - c Die Anzahl der Plätze ist auf 1000 begrenzt.
- 12** Wann entscheidet sich, welcher Bewerber eine Stelle bekommt?
- a Beim Vorstellen auf dem Arbeitsamt.
  - b Während eines Treffens mit Theaterleitern.
  - c Während eines Probeauftritts.
- 13** Warum wollte Gesine früher nicht zum Theater?
- a Theaterstücke sind wenig aktuell.
  - b Sie wollte ihre Rollen selbst wählen können.
  - c Sie hielt nichts von den Theaterkollegen.
- 14** Welche Nachteile sieht Gesine beim Film?
- a Eine Filmproduktion braucht viel Zeit.
  - b Bei einer Filmproduktion fehlt der Kontakt zum Publikum.
  - c Beim Film ist man mit mehr Kollegen zusammen.
- 15** Wie bekommt Gesine neue Aufträge? Über ...
- a andere Schauspieler.
  - b Leute, die sie auf Partys kennenlernt.
  - c eine Vermittlungsstelle für Schauspieler.
- 16** Was sagt Gesine über die Zeit zwischen den Aufträgen? Sie ...
- a verbessert ihre Schauspielkunst.
  - b macht vor allem, was ihr Freude bereitet.
  - c macht eine Ausbildung.



## Teil 3

Du hörst im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Umweltschutz in der Schule.

Du hörst den Text einmal. Wähle bei jeder Aufgabe: Wer sagt das?  
Lies jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

## Beispiel:

- 0** Viele denken, Jugendliche heute interessieren sich nicht für gesellschaftliche Themen.



Moderator



Frau Rodek, Direktorin



Clara, Schülerin

- 17** Die Projektteilnehmer haben Ideen, was man besser machen kann.

Moderator

Frau Rodek, Direktorin

Clara, Schülerin

- 18** Er/Sie meint, dass er/sie noch nicht genug für die Umwelt tut.

Moderator

Frau Rodek, Direktorin

Clara, Schülerin

- 19** Manche Aktionen der Schüler machen wenig Arbeit, sind aber effektiv.

Moderator

Frau Rodek, Direktorin

Clara, Schülerin

- 20** Engagement für die Umwelt finden Schüler wichtig.

Moderator

Frau Rodek, Direktorin

Clara, Schülerin

- 21** Radfahren hat positive Folgen für Mensch und Umwelt.

Moderator

Frau Rodek, Direktorin

Clara, Schülerin

- 22** Projekte sind wichtiger als verpasste Schulstunden.

Moderator

Frau Rodek, Direktorin

Clara, Schülerin

**Teil 4**

Du hörst einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über ein soziales Projekt an seiner Schule.

Du hörst den Text zweimal. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu hast du 90 Sekunden Zeit.

- 23** Was macht Felix beim Stadtfest? Er ...
- a stellt sich als Schülersprecher vor.
  - b erzählt von seiner freiwilligen Tätigkeit.
  - c sucht Erwachsene für sein Projekt.
- 24** Beim Buddy-Projekt hilft ...
- a man seinen Freunden aus der Schule.
  - b man, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.
  - c man, weil man dazu verpflichtet ist.
- 25** Wer kann mitmachen?
- a Jeder
  - b Alle an der Schule
  - c Jugendliche
- 26** Um mitzumachen, muss man ...
- a gut in der Schule sein.
  - b ein guter Sportler sein.
  - c etwas verändern wollen.
- 27** Bei Schwierigkeiten ...
- a bekommt man einen anderen „Buddy“.
  - b gibt es Ansprechpartner.
  - c verlässt man das Projekt.

**Teil 4**

**28** Was gefällt Felix an der Arbeit als „Buddy“? Er ...

- a lernt auch selbst dazu.
- b hat jetzt bessere Noten.
- c bekommt manchmal Dinge umsonst.

**29** Felix will später ...

- a viel Geld verdienen.
- b Profisportler werden.
- c beruflich anderen Menschen helfen.

**30** Das Projekt ...

- a arbeitet zukünftig auch mit älteren Menschen.
- b hat über die Schule hinaus Erfolg.
- c läuft bereits seit mehreren Jahren.

Kandidatenblätter

# Schreiben

75 Minuten

---

Das Modul *Schreiben* hat zwei Teile.

In Teil 1

schreibst du einen Forumsbeitrag.

In Teil 2

schreibst du eine Nachricht.

Du kannst mit jeder Aufgabe beginnen.

Schreibe deine Texte auf die Antwortbogen.

Bitte schreibe deutlich und  
verwende keinen Bleistift.

Wörterbücher und Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

---

**Teil 1 vorgeschlagene Arbeitszeit: 50 Minuten**

**Du schreibst einen Forumsbeitrag zu Körperschmuck wie Tattoos oder Piercings.**

- **Äußere deine Meinung zu Tattoos und anderen Formen des Körperschmucks.**
- **Begründe, warum du für oder gegen solchen Schmuck bist.**
- **Schlage andere Möglichkeiten vor, wie man seinen Körper schmücken kann.**
- **Nenne die Vorteile der anderen Möglichkeiten.**

**Denke an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.**

**Schreibe mindestens 150 Wörter.**

**Teil 2 vorgeschlagene Arbeitszeit: 25 Minuten**

Du machst gerade ein Praktikum bei einer deutschen Firma. Aufgrund eines Missverständnisses hast du eine wichtige Sitzung verpasst. Du benötigst die Unterlagen, die in der Sitzung verteilt wurden.

Schreibe eine Nachricht an den Ausbildungsleiter, Herrn Ebert.

Bitte um die Unterlagen.

Entschuldige dich.

Erkläre die Ursache für deine Abwesenheit.

Sage, warum du deine Abwesenheit bedauerst.

**Überlege dir eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.**

**Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergiss nicht Anrede und Gruß.**

**Schreibe mindestens 100 Wörter.**

**Kandidatenblätter A****Sprechen****circa 15 Minuten**

---

**Das Modul *Sprechen* hat zwei Teile.**

**In Teil 1 hältst du einen kurzen Vortrag und sprichst mit deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner darüber. Wähle dafür ein Thema (1 oder 2) aus (circa 4 Minuten).**

**In Teil 2 tauschst du in einer Diskussion Standpunkte aus (circa 5 Minuten).**

**Deine Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten (Paarprüfung und Einzelprüfung).**

**Du bereitest dich allein vor. Du darfst dir Notizen machen. In der Prüfung sollst du frei sprechen.**

**Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.**

---

**Teil 1 Vortrag halten Dauer für beide Teilnehmende: circa 8 Minuten**

Du nimmst an einem Kurs teil und sollst dort einen kurzen Vortrag halten. Wähle ein Thema (Thema 1 oder 2) aus. Deine Gesprächspartnerinnen/deine Gesprächspartner hören zu und stellen dir anschließend Fragen.

Strukturiere deinen Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Deine Notizen und Ideen schreibst du bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprich circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r A

**THEMA 1****SCHULGELD**

- Beschreibe verschiedene Alternativen.
- Nenne Vor- und Nachteile und bewerte diese.
- Beschreibe eine Möglichkeit genauer

---

---

---

---

---

---

---

---

**THEMA 2****GESUND LEBEN**

- Beschreibe mehrere Bereiche (z. B. Bewegung).
- Beschreibe einen Bereich genauer.
- Nenne Vor- und Nachteile und bewerte diese.

---

---

---

---

---

---

---

---



**Teil 2 Diskussion führen Dauer für beide Teilnehmende: circa 5 Minuten**

**Ihr seid Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutiert über die Frage:**

## **Sollen Schüler ihre Lehrer beurteilen?**

- **Tauscht euren Standpunkt und eure Argumente aus.**
- **Reagiert auf die Argumente eurer Gesprächspartnerin/eures Gesprächspartners.**
- **Fasst am Ende zusammen: Seid ihr dafür oder dagegen?**

**Du kannst diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.**

**Motivation nimmt zu/ab?**

**Unterricht wird besser/schlechter?**

**Fairness ist gegeben?**

**Beurteilung bleibt anonym?**

...

**Kandidatenblätter B****Sprechen****circa 15 Minuten**

---

**Das Modul *Sprechen* hat zwei Teile.**

**In Teil 1 hältst du einen kurzen Vortrag und sprichst mit deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner darüber. Wähle dafür ein Thema (1 oder 2) aus (circa 4 Minuten).**

**In Teil 2 tauschst du in einer Diskussion Standpunkte aus (circa 5 Minuten).**

**Deine Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten (Paarprüfung und Einzelprüfung).**

**Du bereitest dich allein vor. Du darfst dir Notizen machen. In der Prüfung sollst du frei sprechen.**

**Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.**

---

**Teil 1 Vortrag halten Dauer für beide Teilnehmende: circa 8 Minuten**

Du nimmst an einem Kurs teil und sollst dort einen kurzen Vortrag halten. Wähle ein Thema (Thema 1 oder 2) aus. Deine Gesprächspartnerinnen/deine Gesprächspartner hören zu und stellen dir anschließend Fragen.

Strukturiere deinen Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Deine Notizen und Ideen schreibst du bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprich circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r B

**THEMA 1****FREUNDSCHAFTEN PFLEGEN**

- Beschreibe mehrere Formen (z. B. im Internet).
- Beschreibe eine Form genauer.
- Nenne Vor- und Nachteile und bewerte diese.

---

---

---

---

---

---

---

---

**THEMA 2****ESSEN IN DER SCHULE**

- Beschreibe verschiedene Alternativen.
- Nenne Vor- und Nachteile und bewerte diese.
- Beschreibe eine Möglichkeit genauer.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Teil 2 Diskussion führen Dauer für beide Teilnehmende: circa 5 Minuten**

**Ihr seid Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutiert über die Frage:**

## **Sollen Schüler ihre Lehrer beurteilen?**

- **Tauscht euren Standpunkt und eure Argumente aus.**
- **Reagiert auf die Argumente eurer Gesprächspartnerin/eures Gesprächspartners.**
- **Fasst am Ende zusammen: Seid ihr dafür oder dagegen?**

**Du kannst diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.**

**Motivation nimmt zu/ab?**

**Unterricht wird besser/schlechter?**

**Fairness ist gegeben?**

**Beurteilung bleibt anonym?**

...

---

## Prüferblätter

---

**Die Prüferblätter inklusive Lösungen zu diesem Übungssatz finden Sie unter:**

**[http://www.goethe.de/pro/relaunch/prf/materialien/B2/b2\\_modellsatz\\_jugendliche.pdf](http://www.goethe.de/pro/relaunch/prf/materialien/B2/b2_modellsatz_jugendliche.pdf)**